



*Kleines und großes Strategieforum*

Unsere gemeinsame Strategie hat eine Reihe von Traditionen hervorgebracht. Einige davon sind für die breite Öffentlichkeit nicht unbedingt sichtbar, z. B. die Arbeit in den Projekten, die regelmäßigen Kernteamtreffen der Vorstände und des Projektmanagements oder die mindestens jährlichen Treffen des Strategieteam (früher K2).

Eine Tradition jedoch ist bereits seit Oktober 2010 für jeden Mitarbeiter sichtbar: das StrategieFORUM. Auch künftig wollen wir an diesen Veranstaltungen festhalten, um uns über strategische Themen auszutauschen.

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen haben jedoch großen Einfluss auf unsere Strategie. Die bevorstehende Novellierung des Hochschulmedizingesetzes (HMG) wird wesent-

lich den künftigen Handlungsrahmen der Universitätsmedizin Magdeburg bestimmen.

Dieses immens wichtige Vorhaben der Landespolitik wurde am 11. Juni in einer außerordentlichen öffentlichen Fakultätsratsitzung thematisiert. Das bereits für den 18. Juni angekündigte Kleine StrategieFORUM wird deshalb in dieser Form nicht stattfinden, da sich beide Veranstaltungen thematisch zu sehr überlagern. Die Fakultätsratsitzung verstand sich jedoch als Baustein unserer strategischen Arbeit, in die die Beschäftigten von Fakultät und Klinikum einbezogen sind.

Das StrategieFORUM wird Ende September in bewährter Weise als „Großes StrategieFORUM“ in der Mensa stattfinden. Hier kön-

nen wir mit Projektständen und kleinen Gesprächsrunden auch wieder mehr Zeit und Raum für Interaktionen anbieten.

**Großes StrategieFORUM**  
Ende September 2012  
in der Mensa  
- Offen für alle Interessenten! -

Über einen genauen Termin informieren wir rechtzeitig.

**Stefan Feige**  
Leiter des Zentralen Projektbüros

#### 47. FNTA Veranstaltung

## Eine Fortbildung mit hoher „Frauenquote“

Vom 1. bis zum 3. März fand der Jahreskongress des Fachverbands Neurophysiologisch Technischer Assistenten (FNTA) statt. Gastgeber des diesjährigen Kongresses war die Medizinische Fakultät der OVGU, die eine große Bandbreite von Vorträgen und Workshops aus dem gesamten Bereich der Neurologie und Neurophysiologie anbot.

Schirmherr der Veranstaltung war Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze, Direktor der Universitätsklinik für Neurologie, der die Veranstaltung eröffnete und auf die Wichtigkeit der Veranstaltung aufmerksam machte. Prof. Heinze lobte die Gesellschaft auf Grund des guten Netzwerkes und der guten Kontakte zu wichtigen Gesellschaften, wie die DGKN und zu anderen Fachverbänden. Er betonte,

dass es in der heutigen Gesellschaft unumgänglich sei, neue Konzepte zu überlegen, wie man künftigen Entwicklungen gerecht werden kann, denn die demographische Entwicklung, die auf uns zukommt, erfordere eine qualifiziertere Ausbildung in Gesundheitsfachberufen aber auch Multiprofessionalität.

Die Entwicklung in der Forschung ist rasant, Forschungszentren wie die Helmholtz-Gemeinschaft, die in Deutschland zu den größten Geldgebern in Bereich Forschung gehören, haben ein zentrales Thema, nämlich die schnelle Übersetzung der Fortschritte in der Forschung in die klinische Anwendung. Dieser translationale Ansatz ist ein wichtiges Merkmal der Forschungsbemü-



*Anne-Katrin Baum, Leitende MTAf der Klinik für Neurologie gab einen Kurs zum Thema „Magnetstimulation“. (Fotos: Melitta Dybiona)*

hungen an den neuen Gesundheitszentren in der Helmholtz-Gemeinschaft, zu denen auch das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) gehört, das

auch in Magdeburg mit einem Standort vertreten ist. In diesen Zentren aber auch in aktuellen Forschungsprojekten werden wir immer wieder mit neuen Verfahren konfrontiert, die wir in der Ausbildung nicht kennengelernt haben, so Heinze. Aus diesem Grunde sind diese Fortbildungen eine wichtige Plattform um über die aktuellsten Entwicklungen informiert zu werden.



Dr. Daniel Bittner, Universitätsklinik für Neurologie.

In den ersten beiden Tagen der Tagung fanden ca. 20 Vorträge statt. Die Referenten kamen neben Magdeburg aus anderen Städten wie Regensburg, Aachen, Mainz, Duisburg, Kassel, Düren und Unna. Die Besucher der Tagung waren dagegen aus ganz Deutschland angereist. Aus der Sicht der Referenten bot sich sicherlich ein über-

wältigendes Bild an, denn selten war der Hörsaal so gut besucht von Frauen in der Überzahl, die voller Enthusiasmus den Vortragenden zuhörten und mit zahlreichen Applaus-Einlagen die Vorträge „belebten“. Auch die Industrie rund um den zentralen Hörsaal war gut vertreten und bereicherte die Veranstaltung.

Die Themenbereiche der Vortragenden umfassten den Bereich der Neurologischen Erkrankungen wie Parkinson, Multiple Sklerose, Demenz und weitere.

Neben Vorträgen wurden auch sehr viele Fachkurse angeboten, wie zum Beispiel „EEG: Technische Grundlagen/Artefakte, Epilepsie im Säuglingsalter- und Kindesalter sowie EEG-Kurvenauswertung: Normvariante/pathologischer Befund“, die sehr gut besucht waren. Der letzte Tag konzentrierte sich gänzlich auf Fachkurse, die unerwartet viel Ansturm erlebten, so dass Tische aus den Räumen entfernt werden mussten, um mehr Platz zu schaffen, denn die Besucher wollten noch ein weiteres Stück Know-How mitnehmen, bevor ihre Züge sie am Nachmittag zurück nach Hause fuhren.

Anne-Katrin Baum, leitende MTAF der Universitätsklinik für Neurologie, hatte sich im Vorfeld sehr darum bemüht, die Veranstal-



Martina Bonczek, 1. Vorsitzende der FNTA, kündigt Prof. Hans-Jochen Heinze, Klinik für Neurologie, an.

lung nach Magdeburg zu holen, denn das letzte Mal fand diese Zusammenkunft vor zehn Jahren in Leipzig statt und seitdem ausschließlich in den alten Bundesländern. In Zusammenarbeit mit Martina Bonczek, zu dem Zeitpunkt 1. Vorsitzende der FNTA, stellte Anne Katrin Baum u.a. das Rahmenprogramm für die Gäste zusammen, wie auch den Besuch in der Johanniskirche am Gesellschaftsabend, der unter dem Motto „Vollmondnacht“ stand, leider an jenem Abend ohne Vollmond, aber mit einer wunderschönen Aussicht auf die Elbe vom Turm der Johanniskirche, welche die Teilnehmer begeisterte.

Ögelin Düzel

## 1. Glia-Meeting in Magdeburg

# Neurowissenschaftler präsentierten Forschungsergebnisse

Das Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN) hatte Experten aus der ganzen Bundesrepublik zum ersten Glia-Meeting in Magdeburg eingeladen. Ziel der dreitägigen Konferenz war der Ausbau eines Netzwerks, in dem die Wissenschaftler ihre Ergebnisse auf dem Gebiet der Glia-Forschung austauschen und gemeinsam voranbringen können. Das erste Magdeburger Glia-Meeting fand vom 7. bis 9. Mai 2012, im LIN statt. Organisiert wurde es von Prof. Dr. Daniela Dieterich, OVGU, und von PD Dr. Constanze Seidenbacher, LIN.

Gliazellen sind wichtige Bausteine des Gehirns. Über lange Zeit wurden sie jedoch von der Forschung vernachlässigt, weil man vermutete, dass sie lediglich als „Stützgerüst“ für die Nervenzellen, die Neuronen, fungieren. Der Entdecker der Gliazellen, der deutsche Pathologe Rudolf Virchow, hatte

sie aufgrund dieser Vermutung auch „Glia“ genannt, abgeleitet vom griechischen Wort „glia“ für „Leim“. Neuere Forschungen zeigen aber, dass die Glia-Zellen viel mehr ist als nur ein „Kleber“ sind. Sie tragen maßgeblich zum Stoff- und Flüssigkeitstransport sowie zur Aufrechterhaltung des pH-Wertes im Gehirn bei. Zudem spielen sie eine wichtige Rolle bei der Hirnentwicklung, aber auch bei der Informationsverarbeitung, -speicherung und -weiterleitung zwischen den Nervenzellen. Unter anderem sorgen sie für die Myelin-Schicht rund um die Axone, also die Reizweiterleitungsorgane der Nervenzellen. Myelin isoliert die Axone elektrisch, weshalb sie Signale schneller senden können. Es werden aber auch Informationen per Neurotransmitter an die Glia-Zellen übertragen. Die Glia-Zellen agieren sozusagen selbst als Kommunikator. Deshalb wird sogar vermu-

tet, dass Gliazellen auch für Intelligenz und geistige Leistungsfähigkeit mit verantwortlich sind. Fest steht: Je höher entwickelt ein Lebewesen ist, desto größer ist der Anteil der Gliazellen im Gehirn. (LIN)

### IMPRESSUM:

„UMMD intern“

Redaktionsanschrift:  
 Pressestelle der Medizinischen Fakultät der  
 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,  
 Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg,  
 Tel. 0391/67 15162; Fax 0391/67 15159

Redaktion: Kornelia Preuß-Suske  
 e-mail:kornelia.suske@med.ovgu.de

Druck: Harzdruckerei GmbH

„UMMD intern“ erscheint als Beilage zur Zeitschrift „UMMD aktuell“ für Mitarbeiter und Studierende der Medizinischen Fakultät.